



# Geballtes Wissen

General Electric feiert zehnjähriges Bestehen des Forschungszentrums in Garching und Richtfest für den Erweiterungsbau

**Garching** – Zehn Jahre General Electric Forschungszentrum in Garching und das Richtfest für den neuen Erweiterungsbau – es gab einigen Grund zum Feiern beim „Innovation Summit“, zu dem General Electric am Mittwoch in sein Global Research Zentrum Europe an der Freisinger Landstraße geladen hatte. 200 Forscher aus mehr als 40 Ländern arbeiten hier, der Garchinger Standort ist eines von weltweit fünf Forschungszentren, die der in den Bereichen Energie, Gesundheit, Finanzen und Transport tätige Mischkonzern weltweit unterhält.

Die Nähe zu den naturwissenschaftlichen Fakultäten der Technischen Universität München (TUM) und anderen Forschungsinstituten im Münchner Norden war für General Electric (GE) der Grund, im Jahr 2004 auf dem Garchinger Campus eine neue Ideenwerkstatt für seine europäischen Wissenschaftler zu eröffnen. Dass private und staatliche Forschung sich künftig noch stärker befruchten werden, davon kündigt ein aktueller Rahmenbetrag, den die Technische Universität und GE pünktlich zum Jubiläums-Summit unterzeichnet haben: Für 13 Millionen Euro – finanziert von GE, der TUM und der Bayerischen Landesregierung – sollen moderne Laboratorien für Hochgeschwindigkeits-Forschungskompressoren geschaffen werden, mit denen die Wissenschaftler Flug-

## Eine Geburtstagskarte mit Grüßen in vielen Sprachen war im Foyer aufgebaut

zeugtriebwerke und Gasturbinen weiter entwickeln wollen. Die Münchner TU ist nicht der einzige Kooperationspartner der Garchinger GE-Forscher. Auch mit der Technischen Universität Graz verfolgt man einen gemeinsamen Innovationsansatz bei der Forschung an Einzylinder-Prüfständen, den sich GE 5,5 Millionen Euro kosten lässt.

Eine überdimensionale Geburtstagskarte mit Grüßen in vielen Sprachen war im weitläufigen Foyer aufgebaut, als Mark Little, GE-Senior Vice President und Chief Technology Officer, seine geladenen Gästen aus Wirtschaft, Technik und Wissenschaft begrüßte. Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) musste aus terminlichen Gründen zwar absagen, ließ aber ausrichten, dass GE Global Research zu einem unverzichtbaren Bestandteil und einer Bereicherung der bayerischen Forschungslandschaft geworden sei.

Draußen werkten währenddessen die Bauarbeiter am neuen Erweiterungsbau, der noch einmal Platz für gut 200 Forscher und 300 Autos schaffen soll. 14 000 Quadratmeter zusätzliche Fläche bietet das 30 Millionen Euro teure Gebäude nach sei-

ner Fertigstellung 2016 – Raum, der nicht nur mit Laboren und Büros gefüllt wird. Auch ein Innovationsforum entsteht, in dem Forscher und Produktentwickler von GE mit externen Partnern und Kunden an Projekten arbeiten.

## Private und öffentliche Forschung muss noch enger verzahnt werden

Seit 2004 hat GE nach eigenen Angaben 100 Millionen Euro in den Garchinger Standort gesteckt, der mittlerweile zu einem hochdiversifizierten industriellen Forschungszentrum geworden ist. Beschäftigten sich die Wissenschaftler anfangs noch vorwiegend mit Energie- und Gesundheitstechnologie, erweiterte sich das Spektrum in den Folgejahren kontinuierlich. Mittlerweile wird auch in den Themenfeldern erneuerbare Energien und Energiesysteme geforscht, werden neue Verbundwerkstoffe hergestellt, neue Antriebstechnologien und auch Verfahren zu diagnostischen Bildgebung entwickelt.

Bei aller Euphorie während des Geburtstagsfestes gab es aber nicht nur Erfolgs- und Impulsmeldungen, sondern auch mahnende Worte zu hören. So hat GE ein Weißbuch zum Innovationsklima in Europa herausgegeben und schlechte Noten ausgestellt. Europa müsse einen schnelleren und strukturierteren Ansatz finden, um im globalen Wettbewerb Schritt zu halten. Einer der Wege, die GE vorschlägt, beschreitet man in Garching schon eifrig: den der vermehrten Zusammenarbeit von privatem und öffentlichem Sektor in der Forschung.

ALEXANDRA VETTORI



*Gute Adresse: Im Global Research Zentrum Europe (oben) arbeiten 200 Forscher an der Zukunft. Zu den Entwicklungen gehören auch neue Windturbinen.*

